



**Dokumentation Gütesiegel
„Startklar für den Beruf“
2018 – 2023**

Modellschule für Gesundheitsmanagement

Erste Rauchfreie Schule Niedersachsens

Werder-Partnerschule

Umweltschule

Bewegte Schule

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	3
2. Situation in der Schule	4
3. Konzept der Berufsorientierung	6
3.1 Einleitung	6
3.2 Ausgangssituation der Schule	6
3.3 Schulprogramm	7
3.4 Darstellung der berufsorientierenden Maßnahmen außerhalb des Unterrichtes	8
3.5 Schuleigener Arbeitsplan	11
4. Übersicht über die angebotenen Maßnahmen	19
5. Beschreibung der Projekte	22

1. Vorbemerkungen

Die Oberschule Bösel ist - nach erfolgreicher Teilnahme seit 2002 - erneut Wiederbewerber für das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“. In der Fachkonferenz „Wirtschaft“ gab es ein einstimmiges Votum für die Wiederbewerbung.

In den vergangenen Jahren wurde das „Gütesiegel“ ein Teil des Schulprogramms und somit auch häufiges Thema in Gesamtkonferenzen, Dienstbesprechungen, Fachkonferenzen und in den Elterngremien, aber häufig auch in der Steuerungsgruppe „Stundenplan“. Alle Elemente des „Gütesiegels“ waren / sind Thema im derzeitigen Schulleben. Sie wurden mehrfach nach Evaluation der jeweiligen schulischen Situation angepasst. Sie gehören zum Profil unserer Schule.

Dank der Gütesiegelaktion ist die Berufsorientierung und /-vorbereitung stets im Blick der Schüler, Eltern und Lehrer. Orientierungslosigkeit, mangelnde Leistungsbereitschaft und fehlenden Kompetenzen kann somit vorgebeugt werden.

Beginnend mit dem Projekt „Rauchfreie Schule“ wurde das Gesundheitsmanagement jährlich weiter ausgebaut und offiziell als solches anerkannt. Unsere Schule wurde in den Folgejahren mehrfach zum Veranstalter für Fortbildungen, in denen Schülerfirmen, Gesundheit und Ernährung im Fokus der Themen standen. Mehrfache Auszeichnungen für die Schülerfirma „Pausenschmaus“ folgten. Die Planung und Erstellung einer Ruhezone als zusätzlicher Schulhof durch Schüler und Schülerfirmen ist nur eine der vielen Aktivitäten, resultierend aus der konsequenten und motivierenden Arbeit des Gesundheitsmanagements.

Die seit 2016 eingerichtete Kooperation mit der BBS Friesoythe zur Stärkung und Orientierung der Oberschüler im Hauptschulzweig hat sich bewährt.

Auch Schülerfirmen mussten den Schülerwünschen entsprechend angepasst werden.

Die Schülerfirma „Onlinebuyandsell“ und Pausenschmaus laufen seit Jahren erfolgreich und können viele Schüler erreichen. Die Firma „Stiftemeister“ hat sich als neue Firma etabliert.

Die berufsorientierende Bildungsarbeit hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben und Handwerksmeistern hat erst Erfolge gezeigt.

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung sorgt dafür, dass einer unveränderten Anzahl von Ausbildungsplätzen eine geringere Anzahl von Entlassschülern entgegensteht. Die Werbung für eine Ausbildung ist für die Betriebe ein großes Anliegen geworden. So findet seit 2013 eine örtliche / regionale Berufsmesse wechselnd in Bösel und Friesoythe statt, wobei die Berufsbilder im regionalen Ausbildungsmarkt im Vordergrund stehen. Diese und ähnliche Veranstaltungen schaffen zusätzliche Orientierung.

Die Angebote wurden für die Schüler stets überarbeitet bzw. angepasst oder auch teilweise durch neue ersetzt. Einzelheiten hierzu sind den einzelnen Projektbeschreibungen zu entnehmen.

Im Folgeteil werden die Projekte / Maßnahmen den drei Feldern Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz und Berufsorientierungskompetenz zugeordnet. Der kurzen Projektbeschreibung und den Onlinelinks als Beleg wird eine Übersicht vorangestellt, die Projektbezeichnung, die Inhalte und Ziele, die Nachhaltigkeit sowie Wirksamkeit und Projektbeteiligte aufführt.

2. Die Situation der Schule

Die Gemeinde Bösel mit den Ortsteilen Petersdorf und Bösel hat zurzeit rund 7800 Einwohner. Stark geprägt wird Bösel nach wie vor von der Landwirtschaft, daneben haben sich jedoch in den vergangenen Jahren auch eine Reihe weiterer Handels- und Gewerbebetriebe angesiedelt. Die Zahl der Berufspendler unter den Erwerbstätigen ist dennoch wie in vielen anderen Gemeinden der Umgebung sehr hoch. Die nächsten größeren Orte der Umgebung sind die Städte Friesoythe (7 km) und Cloppenburg (25 km) sowie das 30 km entfernte Oberzentrum Oldenburg.

Die Oberschule besteht nunmehr im sechsten Jahr, d. h. die Klassen 5 – 7 werden schulformübergreifend geführt. Die Klassen 8 bis 10 werden in Haupt- und Realschulzweig differenziert, wobei halbjährlich ein Wechsel ermöglicht wird. Weiterführende Schulen gibt es in Friesoythe und Cloppenburg.

Eine immer größere Herausforderung stellen die nichtdeutschsprachigen Schüler dar, deren Anzahl stetig zunimmt. Besonders der Aspekt der Berufsorientierung erfordert besondere Beachtung.

Die Gestaltung des Nachmittagsangebots im Ganztags unserer Schule eröffnet neue Perspektiven und Interessensfelder. Hier ist eine Möglichkeit der Förderung und Forderung der Schüler gegeben (z. B. TELC, Delf, Förderunterricht und Hausaufgabenbetreuung)

Unser seit Jahren eingesetzter Schulplaner unterstützt die Schüler in der Organisation und Management ihres Schulalltags und dient als Kommunikationsmittel mit den Eltern. Eine weitere Vernetzung zwischen Schule - Elternhaus / Schule – Schüler bietet die Kommunikationsplattform lserv (Intranet).

Seit Januar 2017 ist die langjährige Schulsozialarbeiterin aus dem Hauptschulprofilierungsprogramm in den Landesschuldienst übernommen worden und steht der Schule mit voller Stundenzahl zur Verfügung. Ein profiliertes Beratungsteam, bestehend aus Sozialpädagogin, Beratungslehrerin und Vertrauenslehrerin, steht den Schülern bei allen Problemen und Fragestellungen im Schulalltag und privat zur Seite.

Durch unsere großzügige und durchdachte Ausstattung in räumlicher und baulicher Hinsicht profitieren wir von vielen räumlichen Möglichkeiten, wie Mensa mit Ausgabeküche, Kiosk, 2 Computerräumen, 4 Multimediaräumen, einer Schulbibliothek, Technik- und Maschinenraum, Werkraum, Spieleausleihe und Schulküche sowie zwei Sporthallen und Schwimmhalle. Außerdem stehen den Schülern große Außenflächen inklusive einer Ruhezone (Schulgarten) zur Verfügung. Die Gestaltung eines grünen Klassenzimmers ist in Planung.

Im Mittelpunkt unserer berufsvorbereitenden Maßnahmen steht die Arbeit der 3 Schülerfirmen und kooperierenden AGs und Schulklassen. Hier arbeiten ca. 70 Schüler engagiert und freiwillig mit.

3.

Programm zur

Berufsorientierung

an der Oberschule „**OBS Bösel**“



(Gütesiegel – „Startklar für den Beruf“, Umweltschule, Schule mit Gesundheitsmanagement)

K O N Z E P T

Stand: August 2018

3.1. Einleitung

Eine individuelle lebensvorbereitende Berufsorientierung hat die Aufgabe, Jugendliche mit den notwendigen Kompetenzen für die eigenverantwortliche Berufswahl und Lebensplanung im Anschluss an die Schulzeit auszustatten, sowie auf die Aufnahme einer Ausbildung vorzubereiten.

Für das Programm der Berufsorientierung ergibt sich daraus die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern die schwierigen Zugänge zu Bildung und Ausbildung zu erleichtern und allen Jugendlichen Chancen auf alternative Lebens- und Erwerbsplanungen zu geben. Eine weitere Aufgabe besteht darin, den Jugendlichen bei der individuellen Aufstellung ihrer Bildungs-, Berufs- und Lebenspläne zu helfen. Hierzu gehören insbesondere die Stärkung der Persönlichkeit, die Stützung von fachlich bezogenem Grundwissens und die Entwicklung der Eignungsbefähigung.

Positiv ist anzumerken, dass unser Programm vor Ort in einem Netzwerk mit vielen regionalen Betrieben und Projekten, wie die BOM-Maßnahmen mit der Region des Lernens, umgesetzt wird.

3. 2. Ausgangssituation der Schule

Die Gemeinde Bösel mit den Ortsteilen Petersdorf und Bösel hat zurzeit rund 7800 Einwohner.

Stark geprägt wird Bösel nach wie vor von der Landwirtschaft, daneben haben sich jedoch in den vergangenen Jahren auch eine Reihe weiterer Handels- und Gewerbebetriebe angesiedelt. Die Zahl der Berufspendler unter den Erwerbstätigen ist dennoch wie in vielen anderen Gemeinden der Umgebung sehr hoch. Die nächsten größeren Orte der Umgebung sind die Städte Friesoythe (7 km) und Cloppenburg (25 km) sowie das 30 km entfernte Oberzentrum Oldenburg.

Die seit 2012 eingeführte Oberschule gliedert sich in einen schulformübergreifenden Bereich von Klasse 5 – 7 und gliedert sich danach auf in den Hauptschul- und Realschulzweig. Andere weiterführende Schulformen befinden sich in Friesoythe und Cloppenburg.

Durch die Nähe zur fleischverarbeitenden Industrie und die Landwirtschaft kommen immer mehr Schüler aus dem EU-Ausland nach Bösel. Gemeinsam mit den Flüchtlingen bilden sie eine besondere Gruppe, die eine gezielte Förderung im Deutschunterricht benötigen. Hier wurde ein umfangreiches DAZ-Programm entwickelt um den Schülern einen möglichst schnellen Einstieg in das normale Schulsystem zu ermöglichen und so ein guter Wechsel zur Berufsschule oder in die Ausbildung möglich ist.

3.3 Schulprogramm

Leitsatz der OBS Bösel:

**„Ganztags in einer gesunden Schule, in einer angenehmen und anregenden Lernatmosphäre
Kompetenzen für die Zukunft entwickeln.“**

Aus diesem Leitbild unserer Schule, insbesondere aus dem Teilsatz „...Kompetenzen für die Zukunft entwickeln“ ergibt sich ein wesentlicher Baustein des Programms: „Vorberufliche Orientierung und Qualifizierung“.

Aus den zahlreichen Maßnahmen, die die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern unserer Schule auf den Übergang Schule - Beruf zum Ziel haben, ergibt sich ein Konzept, das Grundlage für das Berufsorientierungsprogramm der Oberschule ist: Planung und Durchführung von berufsorientierenden Maßnahmen, die sich durch eine enge Zusammenarbeit von Schulleitung, dem AWT – Bereich und die breite Vernetzung mit dem Fachunterricht und dem AG-Angebot auszeichnen. Alle Angebote werden dabei stetig evaluiert und der jeweiligen schulischen Situation schülerorientiert angeboten.

Diese „Zukunftskompetenzen“ betreffen weitgehend die Anforderungen an den zukünftigen Beruf unserer Schüler: Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortung, Selbstständigkeit, Ehrlichkeit,...

Um diese geforderten Kompetenzen / Grundfertigkeiten erwarten, erwerben und trainieren zu können, bieten die Sozialpädagogin, Mitarbeiter im Nachmittagsbereich oder auch Lehrkräfte weitere Projekte im Rahmen des Nachmittagsunterrichtes an, z.B. Schülerfirmen, Arbeitsgemeinschaften im Bereich Technik, Holz, Gartenbau u.a., Förderunterricht, Umgang mit dem Computer. Die Projekte werden am Ende des Schuljahres evaluiert (Beteiligung der Schüler, Zielführung und Durchführbarkeit). In diesem Zusammenhang ist ebenso eine intensive Beratung der Schüler und Schülerinnen und deren Erziehungsberechtigten durch Fach- und Klassenlehrer, Schulleitung, Sozialpädagogin, Beratungs- und Vertrauenslehrer, Berufsberater und sonstige beratende Institutionen notwendig.

3.4. Berufsorientierende Maßnahmen außerhalb des Unterrichtes

Berufswahlordner

Der Berufswahlordner wird den Schülern in Klasse 5 nach dem Zukunftstag vom Klassenlehrer ausgehändigt und besprochen. Hier werden alle Zertifikate, Bescheinigungen u.ä. gesammelt. Weitere Informationen sind unter dem Punkt Dokumentation zu finden.

Zukunftstag

Alle Schüler der Jahrgänge 5-8 können am Zukunftstag teilnehmen. Sie müssen sich eigenständig eine Stelle suchen, sich für den Zukunftstag freistellen und am Ende beglaubigen lassen. Die Schüler müssen einen kleinen Bericht schreiben, der im Berufswahlordner zusammen mit dem Zertifikat abgeheftet wird.

Praktische Berufswahlorientierung

Alle 2 Jahre wird bei der Kobo die Maßnahme „Praktische Berufswahlorientierung“ beantragt.

Die Orientierung bietet den Jahrgängen 7 und 8 einen ersten Einblick in unterschiedliche Berufsfelder und sie können an unterschiedlichen Stationen Berufe erkunden und berufstypische Aufgaben ausprobieren. Die Verantwortung liegt beim Koordinator für Berufsorientierung.

Kompetenzanalyse AC

Alle Schüler des 8. Jahrgangs nehmen verpflichtend an einer Kompetenzanalyse teil, diese wird auf Grundlage der Kompetenzanalyse Profil AC durchgeführt.

Das Ergebnis wird mit den Schülern besprochen und im Berufswahlordner dokumentiert.

Der Test „Berufeuniversum“ auf der Seite Plant Beruf kann zusätzlich im Wirtschaftsunterricht durchgeführt werden. Auch diese Ergebnisse werden im Berufswahlordner dokumentiert.

Für die Durchführung sind die geschulten Kollegen verantwortlich.

BOM-Maßnahmen an der BBS

Die Schüler des 8. Jahrgangs im Hauptschulzweig nehmen an den **BOM-Maßnahmen** in der BBS Friesoythe teil. In unterschiedlichen Modulen können sie einen Einblick in Berufsfelder bekommen und ihre Fähigkeiten in diesem Bereich überprüfen. Der zeitliche Umfang ist abhängig von den freien Kapazitäten an der BBS Friesoythe. Die Verantwortung liegt beim Koordinator für Berufsorientierung.

Die Dokumentation erfolgt im Berufswahlordner.

Betriebspraktikum

Alle Schüler nehmen im 9. und 10. Jahrgang an einem 2-wöchigen Betriebspraktikum teil.

Das Praktikum der Abschlusschüler (10R, 10H und 9H) findet direkt nach den Herbstferien statt, so können die Schüler die Möglichkeit bekommen, sich für eine Ausbildungsstelle zu empfehlen.

Das Praktikum des 9. Realschulzweigjahrgangs findet direkt vor den Osterferien statt.

Das Praktikum soll in einem Ausbildungsbetrieb in der regionalen Nähe stattfinden. Andere Praktikumsstellen sind nur in Absprache mit dem Wirtschaftslehrer möglich.

Die Vor- und Nachbereitung findet im Wirtschaftsunterricht statt. Die Klassen- und Wirtschaftslehrer sind für die Betreuung der Schüler zuständig.

Zur Vorbereitung des Praktikums müssen die Wirtschaftslehrer über Sicherheitsmaßnahmen, den Erlass zum Praktikum, Jugendarbeitsschutzgesetz und Verhalten im Betrieb informieren.

Das Praktikum wird am Ende mit einer Praktikumsmesse und Praktikumsbericht oder Praktikumsbericht und Vortrag ausgewertet und beurteilt.

Das Praktikum wird im Berufswahlordner dokumentiert.

Praktikumsmesse

Im Anschluss an das Betriebspraktikum kann eine Praktikumsmesse durchgeführt werden.

Diese sollte mindestens einmal im Jahr stattfinden. Die Absprache über den Zeitpunkt findet in der Fachkonferenz Wirtschaft und der Dienstbesprechung im ganzen Kollegium statt.

Betriebe und Eltern werden zur Praktikumsmesse eingeladen.

Ausbildungsmessen

Die Ausbildungsmesse in VEC/CLP wird an einem Samstag auf freiwilliger Basis durchgeführt.

An der Ausbildungsmesse Bösel/Friesoythe nehmen alle Vorentlass- und Abschlussklassen teil. Die Verantwortung liegt beim Koordinator für Berufsorientierung und der Sozialpädagogin.

Berufsberatung der Arbeitsagentur für Arbeit

Der Berufsberater stellt sich in den Vorentlassklassen vor und gibt erste Einblicke in die Berufsberatung und Berufswahl. Außerdem erhalten die Schüler hier einen Berufswahlfahrplan.

In den Abschlussklassen gibt es eine weitere Informationsveranstaltung mit dem Berufsberater.

Jeder Schüler nimmt außerdem an einer Einzelberatung mit dem Berufsberater teil.

Die Verantwortung liegt beim Koordinator für Berufsorientierung und Sozialpädagogin

BIZ-Besuch

Der Berufsberater stellt den Schülern der Vorentlassklassen das **BerufsInformationsZentrum** vor. Im Rahmen der Veranstaltung lernen die Schüler Möglichkeiten der Informationsbeschaffung für ihre Berufswahl kennen.

Die Verantwortung liegt beim Koordinator für Berufsorientierung und Sozialpädagogin.

Eltern- und Schülerinformationsabend

Für interessierte Eltern und Schüler der Jahrgänge 8 – 10 findet einmal im Jahr in unserer Schule ein Informationsabend der BBS Friesoythe, Berufsberatung und dem Koordinator für Berufsorientierung statt. Die Eltern und Schüler lernen das Berufsschulangebot, das Ausbildungsangebot der Region, Wege nach dem Schulabschluss und Voraussetzungen für die Abschlüsse kennen und können Fragen klären

Beratungsgespräch für Inklusionsschüler

Die Inklusionsschüler werden im 7.Schuljahr beim REHA-Berater der Berufsberatung angemeldet. Er koordiniert ein erstes Beratungsgespräch.

Außerdem gibt es für jeden Schüler ein Beratungsgespräch mit Schüler, Eltern, REHA-Berater, der Koordinatorin für Inklusion und Klassenlehrer. Bei diesem Gespräch geht es darum den Stand des Schülers gemeinsam zu besprechen und mögliche Wege nach dem Förderschulabschluss vorzustellen und zu planen.

DAZ-Schüler

Alle Schüler, die aufgrund mangelnder oder geringer Deutschkenntnisse am DAZ-Unterricht teilnehmen, bekommen ein Beratungsgespräch mit der Sozialpädagogin und dem Koordinator für Berufsorientierung. Gemeinsam wird nach möglichen Praktikumsstellen gesucht. Die BBS wird frühzeitig über den Kenntnisstand des Schülers berichtet, um eine gute Einschulung an der BBS möglich zu machen.

3.5

Schuleigener Arbeitsplan der Oberschule Bösel

Legende:

HSZ: Hauptschulzweig RSZ: Realschulzweig

Fach	5	6	7	8	9	10
Wirtschaft	-----	-----	-----	Regionaler Wirtschaftsraum: Vorstellen einer regionalen Firma mit Ausbildungsangebot Arbeit und Einkommen als Lebensgrundlage Arbeitsmarkt der Zukunft Stärken und Schwächen erkunden(Berufswahlpass)	Vor- und Nachbereitung Praktikum Was passiert nach dem Abschluss? (HSZ) Fahrplan Berufsorientierung Einstellungstest Werbung erstellen Arbeitsplätze in einem Unternehmen Zuwanderung und ihre Auswirkung Arbeiten im Ausland Wettbewerb Wirtschaftsjuvenoren	Vor- und Nachbereitung Praktikum Was passiert nach dem Abschluss? (RSZ) Probleme bei der Berufsorientierung Versicherung Soziale Sicherung Mitbestimmung im Betrieb Tarifvertrag Neue Technologien verändern die Berufswelt Jugendarbeitslosigkeit in Europa

						Börsenspiel
Deutsch				<p>Ich in fünfzehn Jahren - Personen, Arbeitsabläufe und Orte beschreiben" - Personen und Traumberufe darstellen - - Arbeitsabläufe rund ums Fliegen beschreiben - - Einen Praktikumsplatz in einer Kfz-Werkstatt beschreiben –</p> <p>Auf den Ton kommt es an - Öffentlich und privat kommunizieren" - Zuhörergerecht sprechen - - Richtig zuhören - - Sich schriftlich beschweren und entschuldigen -</p>	<p>Bewerbungsschreiben</p> <p>Arbeiten mit Azubys</p>	<p>"Nostalgiegögin oder Roboterberater" Ein Bewerbungsgespräch vorbereite</p> <p>Informationen und Wertungen in journalistischen Sachtexten und Verträgen"</p> <p>- Eine Concept-Map - Die Sprache in Vertragstexten verstehen - - AGB der beFIT GmbH - Deutschland - - Das Thema "Mode" in verschiedenen Medien – Blogger als Beruf</p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren" - Die richtigen Worte finden" - Abwechslungsreich und treffend formulieren Geschlechtergerechte Sprache verwenden –</p>

Mathe			Prozentrechnung/Zinsrechnung Wirtschaft und Bankwesen	Daten und Zufall Wirtschaft und Bankwesen (auch im Jahrgang 9 und 10)	Strahlensätze/Trigonometrie/ Flächenberechnungen/Satz des Pythagoras Vermessungswesen/Baugewerbe/ Architektur	Quadratische Funktionen Baugewerbe
Englisch	Verkaufsgespräch		Teilnahme an einem Wettbewerb im Fach Wirtschaft, Aufstellung eines Wirtschaftsplans und Durchführung des Projekts Wachsende Arbeitslosigkeit und deren Folgen in einem kleinen Ort in Schottland und Wege daraus durch Eröffnung eines B&Bs und Einstieg in die Tourismusbranche	Tourismus in New York und anderen Teilen der USA Das Central Valley in Kalifornien als wichtiger Wirtschaftsraum für die Landwirtschaft Amerikanische High School Students und ihre Jobs Auswirkungen eines Streiks auf wichtige Wirtschaftsbereiche des Landes	Bewerbungen und Lebensläufe schreiben Verschiedene Arten von Jobs Verhalten am Arbeitsplatz Bewerbungsgespräche analysieren, darauf vorbereiten	Work & Travel kennen lernen Stereotype Arbeitsbilder und Alternativen finden Technologien verändern Leben und Arbeit
Französisch				Bewerbung Mini-Job Telefongespräch Motivationsschreiben Lebenslauf Zukunftswünsche/Berufsvorstellung	Berufliche Vorstellung Beruflicher Werdegang Sokrates-Projekt	Telefonat Praktikumsplatz Vorstellungsgespräch
GSW	-Berufe an unserer Schule: Hausmeister,	-Arbeit von Historikern und	Mobilität und	Soziale Errungenschaften /	Wirtschaftsräume im	Frauen und

	<p>Sekretärin, Mensakraft</p> <p>-Händler auf dem Wochenmarkt</p> <p>-Menschen und Technik im Weltall</p> <p>-Leben und Wirtschaften in Niedersachsen, Deutschland und Europa</p>	<p>Archäologen</p> <p>-Werkzeug- und Ackerbau in der Steinzeit</p> <p>Landwirtschafts-entwicklung im Mittelalter</p> <p>Marktentwicklung Handwerk und Kaufleute im Mittelalter</p>	<p>Warentransport</p> <p>Tourismus</p> <p>Plantagenwirtschaft und fairer Handel</p> <p>Merkantilismus</p> <p>Industrialisierung</p> <p>Fließbandprodukt.</p>	<p>Gewerkschaftsarbeit</p> <p>Wirtschaftskrisen und Arbeitslosigkeit</p> <p>Arbeiten in Familie und Haushalt</p> <p>Berufe in der Politik</p> <p>Rechte und Pflichten, Meinungsfreiheit</p> <p>Klimawandel und Nachhaltigkeit</p>	<p>Wandel</p> <p>Welthandel und Globalisierung</p> <p>Handelspolitik der Industrieländer</p> <p>Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen</p> <p>Wirtschaftsraum Asien</p>	<p>Erwerbsarbeit</p> <p>Wirtschaftlicher Aufschwung und Wirtschaftskrise in den 20er Jahren des 20. Jh.</p> <p>Wandel der Arbeitsformen</p> <p>Vergleich der Wirtschaftsformen in Ost- und Westdeutschland</p> <p>Europäischer Binnenmarkt</p>
Musik/Kunst	<p>KU:</p> <p>Farbenlehre, Entwicklung und Umsetzung</p> <p>MU:</p> <p>Instrumentenbau</p>	<p>Handwerkliches Geschick, Förderung von eigener Ideen und Projekten, Kreativität, Gestaltung usw.</p> <p>MU:</p> <p>Grundlagen der Akustik</p>	<p>insbesondere für kreative Berufe</p> <p>MU:</p> <p>Stimmbildung</p> <p>(Alle Jahrgänge)</p>	<p>MU:</p> <p>Musical/Theater- Blick hinter die Kulissen (auch in 9-10)</p> <p>Im Studio- Vom Song zur CD</p>	<p>KU:</p> <p>Werbung (Spot, Plakat), Perspektive (Architekt, Bauzeichner)</p> <p>MU:</p> <p>In 3 Schritten zum Star – Produktion, Inszenierung, Styling, Marketing</p>	<p>KU:</p> <p>Film und Fotografie, (Fotograf, Berufe in der Filmindustrie)</p> <p>MU:</p> <p>Musik/Werbung und ihre Wirkung</p>

Technik/ Hauswirtschaft	<p>-----</p>	<p>-----</p>	<p>Gefahren in der Küche Hygiene in der Küche Hygienebelehrung Stromkreis: Löten, Schaltkreis Sicheres Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen</p>	<p>-----</p>	<p>Gestaltung einer Lebensmittelverpackung Berufe im Ernährungsbereich</p>	
Religion / Werte und Normen	<p>Ev. RE: Identitätsfindung (Ich und die anderen/ Wer bin ich?), ein Team bilden (Wir können uns einigen/</p>	<p>Ev.RE: Miteinander leben und arbeiten will gelernt sein), Kinderrechte, Kinderarbeit</p>	<p>RE: Identitätsfindung (Wer bin ich?), Konflikte lösen, Arbeit und Freizeit,</p>	<p>WN: Bedeutung von Arbeit in unsrem Leben Ev. RE: Diakonie (Wer braucht meine Hilfe?/ Wer ist mein Nächster?), Schöpfung (Gefahren für unsere Umwelt)</p>	<p>WN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Arbeit und Beruf für das eigene Leben, Arbeit als Menschenrecht, Zukunft planen • Altern, Sterben, Tod: FSJ - freiwillig helfen, Arbeit im Seniorenpflegeheim <p>Ev.RE: Sinn des Lebens (verschiedene Lebensvorstellungen/ Gaben und Aufgaben), Identitätsfindung (Wer ist der Mensch?,,)</p> <p>Kath.Rel.: Grundlagen der Gesellschaft" - Der Mensch - ein</p>	<p>WN: Mensch und Arbeit, was ist Arbeit, Job und Beruf</p> <p>Ev.RE: Technik - darf der Mensch, was er kann?, Verantwortung übernehmen, Vorbilder (unbequeme Christen), Kirche (Wenn ich eine Kirche planen dürfte ...</p> <p>Kath. Rel: Macht über die Gene</p>

					gesellschaftliches Wesen - - Eigentum - Rechte und Pflichten - - Arbeit - Lust und Last - - Ein Wort zum Sonntag -	
Physik/Chemie Biologie	Experimentieren. MAT , Laboranten	Sicherheit Gefahrensymbole Experimentieren. MAT , Laboranten	Experimentieren. MAT , Laboranten Bio: Ernährung. Ökotropologie	Phy: Kräfte und E-Lehre (Mechaniker, Elektroberufe)	Ch: Säuren und Laugen/Neutralisation/Düng emittel (Landwirtschaft, Friseur/in, Gebäudereinigung...) Metalle/Oxidation (Metallbau Phy: Kräfte und E-Lehre (Mechaniker, Elektroberufe)	Phy: Kräfte und E-Lehre (Mechaniker, Elektroberufe
WPK/Profile					Profil Wirtschaft: Vortrag Berufe im Wirtschaftsbereich erstellen Kooperation Moorgut Kartzfehn: Unternehmensgründung: Durchführung einer Umfrage in der Schule Auswertung der Umfrage mit Excel Erstellen eines Marketingkonzeptes und einer Werbung Profil Technik	Profil Wirtschaft: Wettbewerb Schulbanker: -Simulation einer Bankleitung über 6 Jahre Regionaler Wirtschaftsraum WPK Sport: Sport und Wirtschaft Berufe im Gesundheits- und Fitnessbereich

					<p>Zu jeder Unterrichtseinheit werden passende Beruf erkundet Planen und Konstruieren Bionik Energiewandlung</p> <p>Profil GuS: Persönliche und berufliche Perspektiven Ernährung und Hauswirtschaft - Verkaufsgespräche - Service</p>	<p>Profil Technik: Antriebssysteme Hausplanung</p> <p>Profil GuS: Sozialpädagogik • Kooperation mit Kindergarten Gesundheit und Pflege • Berufsgruppen</p>
BO-Maßnahmen	Zukunftstag	Zukunftstag	Zukunftstag	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstag • Kompetenzanalyse Profil AC • HSZ: BOM-Kooperation mit der BBS Friesoythe • Schulinterne • Praktikumsmesse • BIZ-Erkundung • Infoveranstaltung Berufsberatung • Elterninfoabend Berufsorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> • 2-wöchiges Praktikum • Berufswahlmesse • Besuch der BBS • Schulinterne Praktikumsmesse • Infoveranstaltung Berufsberatung • Elterninfoabend Berufsorientierung • Berufsberatungsgespräch Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> • 2-wöchiges Praktikum • Berufswahlmesse • Schulinterne • Praktikumsmesse • Infoveranstaltung Berufsberatung • Elterninfoabend Berufsorientierung
Beratung				Berufsberatung Schulsozialpädagogin Inklusionsberatung	Berufsberatung Schulsozialpädagogin Inklusionsberatung	Berufsberatung Schulsozialpädagogin
Doku	Berufswahlpass	Berufswahlpass	Berufswahlpass	Berufswahlpass	Berufswahlpass	Berufswahlpass
Methoden/Medien	Klassenrat Partnerarbeit	Klassenrat Brainstorming	Informationsquellen nutzen	Diskussionen einüben und richtig argumentieren	Ein Projekt planen und präsentieren	Zitertechniken Vorbereitung auf die

	<p>Gruppenarbeit Rollen-Verteilung</p> <p>Plakate erstellen und präsentieren</p> <p>Lesetechniken</p>	<p>Mind-mapping (2-stufig)</p> <p>Ein Referat halten/ Präsentation Vorbereiten Freier Vortrag</p> <p>Markieren und Strukturieren</p> <p>Nachschlagewerke verwenden Wörterbücher Lexika</p>	<p>Printmedien alters-angemessene Internetsuch- maschinen örtliche Bibliotheken</p> <p>Stichwortzettel anfertigen und benutzen von Schrift von Ton von Bild</p>	<p>verstehendes Zuhören</p> <p>Präsentationstechnik: PowerPoint</p> <p>Mind-Mapping (3-stufig und mehr)</p>	<p>in EA oder GA ggf. bei mündl. Prüfung anzurechnen auch Praktikum als Projekt vorstellen</p>	<p>Facharbeit</p> <p>Projekt: Tablet-Klasse Einsatz des Tablets in unterschiedlichen Fächern (z.B. Digitale Mappe) – im Moment nur in einer Klasse</p>
--	---	--	---	---	--	--

4.

Schule: Oberschule Bösel
Schuljahr:2018/2019



Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Bitte in jedem Kompetenzbereich zu den dort aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte (mindestens 2 und höchstens 4) farblich unterlegen!**

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Soziales Training	x	x	x	x
2. Aktive Pause	x		x	x
3. Gartenbau	x		x	x
4. Hausaufgabenbetreuung	x	x		X
5. Beratungskonzept	x	x		X
6. Schüler helfen Kindern	x	x	x	x
7. Umweltschul-Projekt	x		x	X
8. Bewegte Schule		x		X
9. Schülerpaten	x	x	x	x
10. Bibliotheksdienst	x		x	X
11. Schüleraustausch Frankreich	x	x	x	x
12. Schulplaner	X		X	
13.Energiemanager	x	x		x
13. Pausenaufsicht	x	x		x
14. Methodentag	x			
15. Kennlerntag Klasse 5: Teambildung	x	x		x

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte (mindestens 2 und höchstens 4) farblich unterlegen!**

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
16. Schülerfirma Pausenschmaus	x	x	x
17. Schülerfirma Stiftemeister		x	x
18. Schweißlehrgang			x
19. Förderunterricht	x		
20. Abschlusstraining	x		x
21. Telc-Prüfung	x		
22. Delf-Prüfung	x		
23. Wettbewerb der Wirtschaftsjunioren		x	x
24. Börsenspiel		x	
25. Planspiel „Schulbanker“		x	x
26. 10-Finger-Schreiben			x
27. Abschlusszeitung		x	x
28. Lesewettbewerb	x		
29. Pimp my school			x
30. DIY			x
31. Englisch-Grammatik-Training	x		x
32. Technik-AG			x
33. Kooperation Profil Gesundheit und Soziales – örtliche Kindergärten: Lesen und Spiele	x		x
34. Kurs Zukunft: Kooperation Moorgut Kartzfehn			

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betreffenden Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte (mindestens 2 und höchstens 4) farblich unterlegen!**

Projekt	Erkennen berufs- Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkt- erschließung	Befähigung zur Eignungsprofil- erstellung	Bewerbungs- kompetenz
35. Kompetenzanalyse AC	x	x		x	
36. OnlineBuy&Sell	x				
37. Praktikum	x	x	x		x
38. BIZ-Erkundung			x		x
39. BOM-Maßnahmen in der BBS Friesoythe	x	x	x	x	
40. Bewerbungstraining mit unterschiedlichen Partnern					x
41. Schulinterne Praktikumsmesse	x	x	x		
42. Berufsberatung	x	x	x	x	x
43. Berufswahlmessen			x		x
44. Holzwerkstatt	x			x	
45. Berufsberatungsgespräch Inklusion Eltern, Schüler, Lehrer, Reha- Berater/Berufsberatung					
46. Praktische Berufsweltorientierung	x		x	x	
47. Berufswahlpass	x	x	x	x	x

5. Beschreibung der Projekte

Projektbeschreibung Nr.: 3

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Garten-AG

Die Klassen 5-10 können an einem Nachmittag/Woche an der Garten -AG teilnehmen. Die Ruhezone (ein Teil des Schulhofs) wird von dieser AG zum Teil gepflegt und bearbeitet. Die Schüler bauen eigene Nutzpflanzen oder Blumen an, ernten diese und pflegen ihr eigenes Beet.

Das geerntete Obst wird in der Schulküche von der AG verarbeitet (z.B. zu Apfelmus)

2.) Ziele und Inhalte:

Die Schüler können sich alleine, oder in Teams um ein eigenes Beet und Bereiche der Ruhezone kümmern. Sie arbeiten ganzjährig im Schulgarten und können sich so die Grundkenntnisse und eine ökologische Grundeinstellung der Gartenarbeit aneignen.

Breits der Ausbau der Ruhezone (Teichanlage, Pflasterung, Schachbrett ...) wurde von Schülern unter Anleitung von Kollegen durchgeführt. In jedem Jahr werden neue Projekte geplant, damit die Schüler sich mit der Ruhezone identifizieren können.

Die Schüler übernehmen von der Beetanlage und -pflege, über das Rasenmähen bis zur Apfelernte und deren Weiterverarbeitung alle Aufgaben selber.

In den letzten Jahren wurden Schmetterlingsbeete und Hochbeete angelegt.

Je nach Anzahl der Schüler kann die AG noch mit einer Aktion „Schönes aus dem Garten“ ergänzt werden. Gerade bei schlechtem Wetter werden hier Dekoartikel aus Naturmaterialien hergestellt.

3.) Vernetzung:

Der Hauswirtschaftsunterricht nutzt die Ernte der AG um diese im Hauswirtschaftsunterricht zu verarbeiten

. Für den **Biologieunterricht** eignen sich ein aufgestelltes Insektenhotel und ein angelegtes Blumenbeet um die Tiere zu beobachten.

Die **Holz-AG** übernimmt kleine Reparaturarbeiten im Garten und erstellt Nistkästen.

In unregelmäßigen Abständen gibt es gemeinsame Arbeitstage mit **Schülern, Eltern und Lehrern** um neue Projekte zu ermöglichen und die Ruhezone instand zu halten.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2011	10/ 5-8	Frau Brix	
2012	12/ 5-8	Frau Brix Frau Müller-Link	
2013	8/ 5-8	Frau Brix	
2014	10 / 6-9	Frau Brix Frau Müller-Link	
2016	12 / 5- 10	Frau Brix Frau Müller-Link	Eltern
2017	12 /6 - 10	Frau Brix Frau Müller-Link	Eltern
2018	8 / 5 - 9	Frau Brix Frau Müller-Link	

5.) Nachhaltigkeit:

Die Schüler erhalten eine positive Bemerkung auf ihrem Zeugnis.

Durch die ständige Erweiterung der Ruhezone werden die Schüler motiviert, selber an den Veränderungen teilzunehmen.

Die Garten-AG wird im Rahmen der Umweltschule genutzt und von den Lehrerinnen des Projektes betreut.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<http://www.obs-boesel.de/Umweltschule%202017.html>

<http://www.obs-boesel.de/Archiv/2016-2017/Aktionen%20in%20der%20Ruhezone.pdf>

Projektbeschreibung Nr.: 6

1.) Name / Beschreibung des Projektes: **Schüler helfen Kindern**

In unterschiedlichen Projekten organisieren Schüler Aktionen mit den Kindern in der Region oder der ganzen Welt geholfen wird. Es werden unterschiedliche Projekte weltweit unterstützt.

2.) Ziele und Inhalte:

Im Rahmen der Flüchtlingswelle machten einige Schüler die SV der Schule auf die Situation der Flüchtlinge im Landkreis Cloppenburg aufmerksam. Schnell entstand der Wunsch hier direkt vor Ort zu helfen. Gemeinsam mit den Eltern wurde eine Spendenaktion für Kleidung organisiert. Gleichzeitig sammelten die Schüler Spielzeug, Schulmaterial u.ä. um besonders den Kindern eine Freude zu machen.

Nach der Aktion überlegte die SV wie sie dauerhaft Kinder in Not unterstützen können und es wurden zwei Projekte ausgewählt an denen die Oberschule Bösel sich beteiligen möchte.

1. **Pfandflaschen für Kinder in Syrien (Seit 2016):** Die Schüler sammeln Pfandflaschen, das Pfandgeld wird an ein Projekt der UNICEF gespendet. Mit diesem Geld werden Kinder unterstützt die in Syrien im Kriegsgebiet eingeschlossen sind.
Eine Gruppe von Schülern hat dafür Mülltonnen vom Bauhof besorgt, diese entsprechend vorbereitet (Beschriften der Mülleimer, Anbringen von Schlössern zum Schutz vor Diebstahl), kümmert sich um das Aufstellen und Abholen der Tonnen vor der ersten und nach der letzten Stunde und bringt die Flaschen zum Pfandautomaten. Das Geld wird dann über die SV auf ein Spendenkonto eingezahlt.

Um den Schülern, Lehrern und interessierten Eltern das Projekt vorzustellen gab es in der Schule einen Vortrag von UNICEF um über die Situation der Kinder in Syrien aufzuklären.

2. **Deckel drauf – 500 Deckel gegen Polio(Seit 2017).** Schüler, Lehrer und Eltern sammeln Flaschendeckel aus Plastik. Diese werden der Aktion Deckel drauf gespendet. Die Deckle werden wieder zu Kunststoff verarbeitet und der Kunststoff dann verkauft. Der Erlös geht in eine Impfkation gegen Polio.
Für 500 Deckel gibt es eine Impfung.
Die Schüler sammeln zuhause und in der Nachbarschaft die Deckel ein. Die SV hat mehrere Sammelbehälter gebaut. In der Pausenhalle steht ein großer durchsichtiger Behälter, so dass der Sammelerfolg immer sichtbar ist. Die Schüler zählen die Deckel einmal im Monat und organisieren die Abholung. In unregelmäßigen Abständen gibt es ein Gewinnspiel, bei dem die Menge der Deckel im Behälter geschätzt werden kann. So bleibt die Aktion den Schülern in Erinnerung und spornt sie weiter an. Um die Schüler für das Problem der Polio-Erkrankung zu sensibilisieren, wurden Informationsstellwände gestaltet. Für die Aktion konnten mehrere Partner gefunden werden, z.B. Getränkeservice Norrenbrock, St. Anna-Kindergarten und St. Martin-Schule.

Durch beide Projekte lernen die Schüler soziale Verantwortung zu übernehmen.

Die Durchführung der Projekte fördert das Organisationstalent, die Kreativität und unterstützt die Verantwortungsbereitschaft der Schüler. Durch den Kontakt zu außerschulischen Partnern üben sie ihre Kommunikationsfähigkeit.

3.) Vernetzung:

Die Schüler arbeiten mit außerschulischen Partnern (s.o.) zusammen. Vor allem die Vernetzung der Bildungseinrichtungen Kindergarten, Grundschule und OBS ist hier hervorzuheben. So lernen z.B. die Schüler der Grundschule bei der Abgabe der Deckle schon mal das Gebäude der OBS kennen und knüpfen erste Kontakte zu Lehrern und Schülern. So werden Ängste beim Übergang in die neue Schule abgebaut.

Die Hintergründe der Sammelaktionen werden im Unterricht, z.B. im GSW-Bereich, Wirtschaft, Religion und Chemie aufgearbeitet.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	Alle Klassen	Frau Lamping (Organisation) Alle Lehrer	Eltern, Gemeinde, DRK
2016	SV (20 Schüler) Alle Klassen	Frau Lamping	Eltern, Gemeinde, UNICEF
2017	SV (20 Schüler) Projektgruppen (28 Schüler) Alle Klassen	Frau Lamping	St. Anna-Kindergarten St. Martin-Schule Getränke Norrenbrock Eltern, UNICEF, Deckel drauf e.V.
2018	SV (20 Schüler) Projektgruppen (28 Schüler) Alle Klassen	Frau Lamping	St. Anna-Kindergarten St. Martin-Schule Getränke Norrenbrock Eltern, UNICEF, Deckel drauf e.V.

5.) Nachhaltigkeit:

Alle Projekte sind in der SV, im Schulvorstand und in der Gesamtkonferenz vorgestellt worden. Die Unterstützung wurde hierbei zugesagt.

Regelmäßig informiert sich die SV was mit den Geldern passiert, schaut das Spendenaufkommen an und überlegt sich weitere Maßnahmen, um die Projekte zu unterstützen.

Im Unterricht wird immer wieder der Inhalt mit den Projekten verbunden.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<http://www.obs-boesel.de/Archiv/2016-2017/Fluechtlingshilfe.html>

<http://www.obs-boesel.de/Archiv/2015-2016/Sammelnaktion2015.html>

https://www.nwzonline.de/cloppenburg/bildung/boesel-hilfsprojekt-im-kampf-gegen-kinderlaehmung_a_50,1,379952198.html

Projektbeschreibung Nr.: 10

1.) Name / Beschreibung des Projektes: **Büchereidienst**

In der Schule steht den Schülern der Oberschule eine Jugendbücherei zur Verfügung. Diese Bücherei wird von Schülern mit der Unterstützung einer Lehrerin organisiert. Hier können Bücher, Spiele und CDs geliehen werden. Außerdem besteht die Möglichkeit in den Pausen die Bücherei zum Lesen, Spielen von Gesellschaftsspielen oder Hören von Hörbüchern zu nutzen.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Bücherei wird schon seit einigen Jahrzehnten geführt, wurde allerdings 2014 im neuen Gebäude der Oberschule untergebracht und neu organisiert. So steht die Bücherei jetzt auch in den Pausen als Rückzugsort für Schüler die gerne Lesen und/oder in den Pausen zur Ruhe kommen möchten.

Ziel der Bücherei ist den Spaß am Lesen zu fördern und den Schülern direkt vor Ort eine Bezugsquelle für spannenden Lesestoff zu bieten. Ergänzt wird das Programm durch Gesellschaftsspiele und Hörbücher. Vor allem die Hörbücher bieten Schülern einen anderen Zugang zur Literatur.

Die Bücherei wird von Schülern in Eigenregie geführt, unterstützt werden sie dabei von Frau Neumann.

Die Mitarbeiter sind für die Ausleihe, das Einsortieren der Bücher an den richtigen Ort, das Erstellen und Führen der Ausleihkarten, die Gestaltung der Bücherei, Durchführung von Aktionen (z.B. Einholen von Schülerwünschen zur Anschaffung neuer Bücher) und Beschaffung und Inventarisierung neuer Bücher verantwortlich. Dieses fördert vor allem das strukturelle Denken. Auch Inventarisierung, Umgang mit Bestellungen (insbesondere ISBN-Nummern), das Pflegen von Kundendaten und Bestand sind wichtige Lerninhalte. Verantwortungsbereitschaft und Organisationstalent werden gefördert.

3.) Vernetzung: Die Bücherei arbeitet eng mit Fachbereich Deutsch zusammen. Sie können die Schüler auf den Lesewettbewerb vorbereiten und Bücher für Leseprojekte bekommen.

Für den Fachunterricht gibt es einen Bestand an Fachliteratur. So lernen die Schüler ihre Informationen nicht nur aus dem Internet sondern auch aus Büchern zu holen.

Die Schülerfirma Pausenschmaus unterstützt die Bücherei in der Ausstattung, z.B. mit Sitzsäcken.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2014	3 Mitarbeiter (Klasse 6) Alle Klassen	Frau Neumann	Firma Pausenschmaus
2015	6 Mitarbeiter(Klasse 6-7)		Förderverein
2016	10 Mitarbeiter (Klasse 7-10) Alle Klassen	Frau Neumann	
2017	5 Mitarbeiter (Klasse 7-10) Alle Klassen		
2018	7 Mitarbeiter	Frau Neumann	

5.) Nachhaltigkeit:

Die Bücherei ist fester Bestandteil der Schule und wird von allen Gremien unterstützt.

Regelmäßig wird die Ausleihe der Bücher kontrolliert, der Bestand überarbeitet, Bücher die nicht gut laufen aussortiert und durch neue Bücher ersetzt. So bleibt die Bücherei auf Dauer für die Schüler interessant.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

https://www.nwzonline.de/cloppenburg/bildung/platz-zum-schmoekern-auf-dem-neuen-buecherei-sofa_a_30,1,2117485592.html

<http://www.obs-boesel.de/Bucherei%20Wiedereroffnung.html>

<http://www.obs-boesel.de/Archiv/2014-2015/Schulbuecherei.html>

Projektbeschreibung Nr.: 16

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Pausenschmaus

Die Schülerfirma Pausenschmaus besteht seit dem Schuljahr 2003/2004. Die Schülerfirma versorgt die Schüler/innen in den Pausen mit einem gesunden Frühstück, unterstützt die Mensaarbeit während der Mittagsverpflegung, plant unterschiedliche Aktionen (Shakeseminar, Herstellen und Verkauf von Wraps...). Sie bieten den Klassen der Schule ein gemeinsames Frühstücksbuffet an, welches von den Klassen und ihren Klassenlehrern gerne genutzt wird.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Mensa und der Kiosk werden von der Schülerfirma „Pausenschmaus“ und Frau Schmolke, die von der Gemeinde eingestellt wurde, organisiert. Das Personal der Schülerfirma besteht aus Schülern/innen der Klassen 6 - 10, die sich freiwillig engagieren(Ehrenamtliche).

Es ist das Ziel, Schülern ein gesundes und preiswertes Frühstück zu bieten. Frau Schmolke unterstützt die Arbeit im Kiosk, dafür unterstützen die Schüler die Arbeit in der Mensa. Der Gewinn wird für Anschaffungen im Kiosk und Mensa(z.B. Milchdispenser), das allgemeine Schulleben(Sitzsäcke für die Bibliothek oder Kicker) und für gemeinsame Unternehmungen (Bowling) investiert.

Die Firma möchte handlungsorientiertes und praxisnahes Lernen fördern, damit die Schüler entsprechend auf ihre Anforderungen von Ausbildung und Beruf vorbereitet werden. Die Projektstruktur ermöglicht den Schülern einen möglichst realistischen Einblick in eine Betriebsstruktur.

So gibt es in der Firma unterschiedliche Abteilung:

Einkauf, Verkauf, Finanzen, Buchführung, Bestellung, Frühstücksbuffet, Essensmarken und Mensadienst. Die Schüler erlernen hier alle typischen Aufgaben die sie mit anfänglichen Hilfestellungen selbständig erledigen.

Jeder Schüler muss sich bewerben, unterschreibt einen Arbeitsvertrag. Außerdem gibt es in Ausnahmefällen auch Abmahnungen und Kündigungen

3.) Vernetzung:

Die Firma Pausenschmaus arbeitet eng mit dem Fach Hauswirtschaft zusammen. So übernimmt der Hauswirtschaftskurs der 7. Klasse einen Teil der Zubereitung von Speisen für das Frühstücksbüffet. Außerdem liefert der Wirtschaftsunterricht die Grundlagen für das Erkennen unternehmerischer Zusammenhänge und die Schüler können ihr Wissen aus der Firma in den Unterricht mit einbringen.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2011/2012	40 Schüler	Frau Höhne Frau Aleschenko (HW)	Frau Schmolke
2012/2013	45 Schüler	Frau Höhne Frau Aleschenko (HW)	Frau Schmolke
2013/2014	40 Schüler	Frau Höhne Frau Aleschenko (HW)	Frau Schmolke
2014/2015	42 Schüler	Frau Höhne Frau Aleschenko (HW)	Frau Schmolke HW Jahrgang 7
2015/2016	48 Schüler	Frau Kins	Frau Schmolke HW Jahrgang 7
2016/2017	41 Schüler	Frau Kins	Frau Schmolke HW Jahrgang 7
2017/2018	44 Schüler	Frau Kins	Frau Schmolke HW Jahrgang 7
2018/2019	47 Schüler	Frau Kins	Frau Schmolke HW Jahrgang 7

5.) Nachhaltigkeit:

Die Schülerfirma Pausenschmaus ist bei den Schülern sehr beliebt. So gibt es mehr Bewerbungen als Plätze. Je länger die Schüler in der Firma bleiben, umso mehr Verantwortung dürfen sie übernehmen(z.B. in der Abteilung Finanzen oder Buchführung mitarbeiten). Viele Schüler bleiben der Firma über ihre ganze Schulzeit treu.

Die Schülerfirma Pausenschmaus stellt ihr Konzept immer wieder erfolgreich in Wettbewerben vor. Inzwischen kommen andere Schulen zu Besuch um sich das Modell anzuschauen.

Regelmäßig werden die Verkaufszahlen überprüft und das Angebot an den Bedarf der Schüler angepasst. Anregungen aus den Klassen und den Kollegium werden gemeinsam besprochen und in Projektphasen überprüft (z.B. Verringerung von Plastikmüll). Kooperationsverträge gibt es mit den Zulieferfirmen: Rewe, Bäckerei Glup und Nordmilch. Außerdem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung niedersächsischer Milchwirtschaft

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<http://www.obs-boesel.de/Archiv/2016-2017/Pausenschmaus%20Sitzgruppe.html>

<http://www.obs-boesel.de/Sch%FClerfirmen.html>

Projektbeschreibung Nr.: 17

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Stiftemeister

Die Schülerfirma Stiftemeister besteht seit dem Schuljahr 2014 und verkauft zu Beginn des Schuljahres Schulstartpakete mit umweltfreundlichem Schulmaterial. Während des Schuljahres werden im Stiftemeistershop umweltfreundliche Schulmaterialien verkauft. 2018 soll die Firma durch eine Upcycling-Abteilung ergänzt werden

2.) Ziele und Inhalte:

Im Rahmen der Umweltschule sollte die Verwendung von umweltfreundlichem Recyclingpapier gefördert werden. Hier entstand die Idee zum Beginn des Schuljahres Schulstarttaschen mit allen Mappen, Heften und Blöcken zu verkaufen, die im Schuljahr benötigt werden. Diese Aufgabe übernahm erst der Profil Wirtschaft- Kurs. Einige Schüler äußerten den Wunsch hieraus eine Firma zu gründen. So entstand die Idee der Schülerfirma, die sowohl von Schülern des Profils Wirtschaft als auch von anderen interessierten Schülern gegründet wurde. In dem Zuge wurde das Projekt auch vom Profilkurs abgekoppelt.

In den ersten beiden Jahren wurden ausschließlich Schulstartpakete verkauft. Die Schüler schreiben Elternbriefe, nehmen die Bestellungen auf, organisieren einen Infostand am Anmeldetag an der OBS, errechnen den Bedarf, vergleichen Preise, bestellen die Ware und organisieren die Verteilung an die Schüler.

2 Jahre später entstand die Idee einen Verkaufsstand zu eröffnen, in dem das ganze Jahr über Schulmaterial, nicht nur aus Papier, verkauft werden kann. Auch hier liegt das Augenmerk auf nachhaltigen Produkten. Um den Verkaufsstand zu realisieren bewarb sich die Schülerfirma als Partnerschule der Autostadt Wolfsburg. Wir wurden ausgewählt und bekamen so neben finanzieller Unterstützung für einen Verkaufswagen auch Workshops zum fairen Handel und Wirtschaftsstrukturen geboten.

Der neue Verkaufswagen wurde von den Schülern der Firma selber umgebaut und ausgestattet. Die Schüler entwarfen ein Logo, der Name Stiftemeister entstand und das Sortiment wurde erweitert.

Als Mitglied der Nach-Community verpflichtet sich die Firma das nachhaltige Arbeiten zu fördern und Wert auf nachhaltige Produkte zu legen. In diesem Rahmen konnten wir MEMO als Lieferant für die Produkte gewinnen.

Die Schüler arbeiten jetzt in unterschiedlichen Abteilungen.

1. Einkauf: Angebote einholen, Preise vergleichen, Bestand prüfen, Ware bestellen und Verkaufspreise überprüfen und ggf. anpassen.
2. Verkauf: Verkauf der Ware, Abrechnung der Kasse, Führen der Verkaufslisten
3. Marketing: Werbung für die Firma erstellen, Elternbriefe schreiben, Rabattaktionen vorbereiten

3.) Vernetzung: Die Schülerfirma arbeitet weiterhin eng mit dem Profil Wirtschaft zusammen, so evaluiert das Profil die Schülerwünsche- und erwartungen mit Hilfe einer Umfrage in allen Klassen, wertet diese aus und stellt das Ergebnis der Schülerfirma zur Verfügung.

In GSW, Biologie, Wirtschaft u.a. Fächern wird das Thema Nachhaltigkeit besprochen und den Schülern die Firma Stiftemeister als eine Möglichkeit des nachhaltigen Handelns vorgestellt.

Die Schülerfirma unterstützt mit der Upcycling-Abteilung das Projekt Umweltschule und bekommt hierbei Unterstützung von der DIY-AG.

Firmen wie MEMO und Feder und Tinte in Bösel unterstützen die Firma beim Einkauf der Ware.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2014	21 / Jahrgang 10	Frau Meyer	Feder und Tinte
2015	31 / Jahrgang 9-10	Frau Meyer	Autostadt Wolfsburg, Feder und Tinte
2016	25/ 9-10	Frau Meyer	Nach-Community, MEMO
2017	22 / 9-10	Frau Meyer, Frau Korbmacher	Nach-Community, MEMO
2018	15 / 8-10	Frau Meyer, Frau Korbmacher	Nach-Community, MEMO

5.) Nachhaltigkeit:

Mit Hilfe des Profilkurses wird das Angebot der Schülerfirma evaluiert und angepasst. Das Projekt Umweltschule und die Schülerfirma ergänzen sich gegenseitig und geben der Schule ein nachhaltiges Profil.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<https://www.nasch-community.de/wws/106836.php?userid=773094113280&sid=28701410333265275653614031403740S2516efc4&enableautogrow=1>
<http://www.obs-boesel.de/Archiv/2015-2016/VW%20Filmteam.html>
<http://www.obs-boesel.de/Umweltschule.html>
https://www.nwzonline.de/cloppenburg/wirtschaft/schuelerfirma-ist-voll-im-film_a_6,1,791572543.html
https://www.nwzonline.de/cloppenburg/bildung/obs-bekommt-rueckenwind-aus-wolfsburg_a_6,0,450660452.html

Projektbeschreibung Nr.: 29

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Pimp my school

Schüler aller Klassen verschönern in unterschiedlichen Projekten die Schule. Sie überlegen gemeinsam an welchen Punkten die Schule verschönert werden kann um sich in der Schule wohler zu fühlen. Die Projekte werden gemeinsam geplant und durchgeführt.

2.) Ziele und Inhalte

Im Rahmen der Ganztagschule bemängeln viele Schüler das es besonders in der großen Mittagspause kaum gemütliche Ecken gibt um Kraft für den Nachmittag zu sammeln. Im Gespräch mit den Schülern des Nachmittagsbereiches wurden Ideen entwickelt, wie die Schule gemütlicher gemacht werden kann.

Im Schuljahr 2017 wurde die AG „Pimp my school“ mit Schülern aus en Jahrgängen 8 – 10 eingerichtet. Gemeinsam gab es eine Schulbegehung in der Ideen entwickelt wurden.

Folgende Projekte konnten realisiert werden:

1. Sitzkissen für die Treppen in der Aula:

- Die Schüler vermessen die Treppen, zeichnen Skizzen und berechnen den Materialbedarf an Holzbrettern, Bezugsstoff und Polstermaterial. Gemeinsam werden Stoffe ausgewählt, die den Ansprüchen (Strapazierfähigkeit, Reinigung, Kosten) entsprechen.
- Holzbretter und Stoffe werden auf Maß geschnitten.
- Die Schüler polstern die Sitzkissen und befestigen den Stoff eigenständig.

2. Sitzmöbel aus Europaletten

- Die Schüler planen und skizzieren den Aufbau der Möbel und berechnen den Materialbedarf.
- Die Paletten werden geschliffen und verschraubt.
- Die Möbel werden auf Sicherheit überprüft, z.B. Standfestigkeit und glatte Kanten um Verletzungsgefahren zu vermeiden.

3. Gestaltung der Säulen in der kleinen Aula:

- Die Säulen werden gesäubert und ausgemessen.
- Der Farbbedarf für die Gestaltung wird berechnet.
- Auf einer Säule wird ein Fliesenmosaik geplant und vorgezeichnet. Mit Hilfe der Firma Fliesen Götting werden Fliesenreste für das Mosaik gesammelt, geschnitten und geordnet.
- Die anderen Säulen werden bunt gestaltet.

Im Schuljahr 2018 wird Pimp my school in unterschiedlichen Projekten weitergeführt. So können sich Schüler bei Interesse für diese Projekte melden, dazu gehört u.a. die Gestaltung der Spieleausleihe und des Schulhofes.

Die Schüler können hier in unterschiedlichen Projekten berufstypische Aufgaben ausprobieren und ihre Fähigkeiten in dem Bereich überprüfen.

3.) Vernetzung:

Die Schüler können im Projekt ihr Wissen aus dem Unterricht anwenden:

Mathematik: Flächenberechnung

Kunst: Kreativität, Konzeptentwicklung, Farblehre

Textil: Stoffkunde und –verarbeitung

Werken: Umgang mit Kreissäge, Schleifer und Tacker

Wirtschaft: Kalkulation, Ausgabenberechnung

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2017/18	12 Schüler, Klasse 7 - 10	Frau Herbst Frau Korbmacher	
2018/19	Alle interessierten Schüler	Frau Herbst Frau Korbmacher	

5.) Nachhaltigkeit:

Die Veränderung in der Schule fand bei den Schülern großen Anklang und es wurden weitere Ideen entwickelt. Da aber deutlich wurde dass viele Schüler sich nicht für einen festen Zeitraum verpflichten wollen, sondern lieber in kleinen, kurzen Projekten mitarbeiten wurde beschlossen aus der AG mehrere Projektphasen zu machen.

Das Projekt wird von allen Gremien (Gesamtkonferenz, Schulvorstand, Gemeinde und Förderverein) unterstützt und in unterschiedlichen Rahmen gefördert.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<http://www.obs-boesel.de/Bilder/2017-2018/AG%20Angebote%20im%202020Halbjahr.pdf>

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Kurs Zukunft

Das Moorgut Kartzfehn und die Oberschule Bösel kooperieren im Kurs Zukunft gemeinsam.

Schüler des Profils Wirtschaft nehmen an einem Workshop in der Schule und Betrieb teil. Die Workshops werden von Trainern des Kurses Zukunft durchgeführt. Im ersten Teil werden die Schüler in unterschiedlichen Bereichen des Themas Betriebs geschult und bereiten eine Expertenbefragung vor.

Im Anschluss führen die Schüler die Befragung im Moorgut Kartzfehn durch.

2.) Ziele und Inhalte

Im Rahmen der Kurses Zukunft werden die Workshops zu den Themen:

-Nachhaltigkeit und Beschaffung Produktion, Absatz durchgeführt. Durch die Trainer bekommen die Schüler einen tieferen Einblick in die Themenbereiche und lernen Methoden zur Expertenbefragung.

Bei der Durchführung der Befragung lernen sie ein regionales Unternehmen ausführlich kennen, erkunden den regionalen Arbeitsmarkt und arbeiten die Bedeutung des Moorgut Kartzfehns für den regionalen Wirtschaftsraum heraus.

Sie bekommen einen Einblick in die moderne Landwirtschaft und können eigene Meinungen und Erfahrungen im Betrieb überprüfen.

Das Moorgut Kartzfehn kann sich als zukünftiger Arbeitgeber vorstellen und Vorurteile, die es oftmals gegenüber Tierzucht gibt, ausräumen. Das breite Berufsbild der Landwirtschaft und die Zukunftschancen in diesem Bereich können vom Schüler direkt erkundet werden.

3.) Vernetzung:

Das Projekt Zukunft verbindet das Moorgut Kartzfehn als regionaler Arbeitgeber, KURS-Zukunft – eine Initiative des Fachkräftebündnisses Nordwest unter Federführung des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Ernährungswirtschaft (NieKE) an der Universität Vechta und die Schüler der Oberschule Bösel als zukünftige Arbeitnehmer und Auszubildende miteinander.

Themen wie die Nachhaltigkeit aus den Fächern GSW, Biologie und Wirtschaft können an einem regionalen Betrieb erkundet werden.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2018/19	14 Schüler, Profil Wirtschaft Jahrgang 9	Frau Meyer	Moorgut Kartzfehn NieKe

5.) Nachhaltigkeit:

Das Projekt wird in diesem Jahr das erste Mal anlaufen. Aber in Zukunft ist auch ein Ausbau der Module für andere Schülergruppen (Profil Technik und Gesundheit/Soziales) möglich.

Aus der Kooperation ist bereits eine weitere Zusammenarbeit entstanden. So können Schüler des Hauptschulzweiges im Rahmen der BOM-Maßnahmen an der BBS Friesoythe, das Modul Agrar im Moorgut Kartzfehn kennenlernen. Sie durchlaufen das Modul an 9 Tagen in unterschiedlichen Abteilungen der Firma.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

https://www.nwzonline.de/cloppenburg/bildung/boesel-bildung-blick-hinter-die-moorgut-mauer_a_50,1,3603049977.html

Projektbeschreibung Nr.: 36

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Schüler-AG OnlineBuy&Sale Bösel

Im Rahmen des Nachmittagsangebotes findet die AG seit 2012/13 (für die 7. bis 10. Klassen) jeweils wöchentlich in einer Doppelstunde statt, in der die Schüler mit einer Lehrkraft **Verkaufsaktionen für Schulkleidung und Taschen** entwickeln. Aus der AG ist eine **Schülerfirma** entstanden. Es werden zurzeit erneut die Planung und der Verkauf einer schuleigenen **Schul- und Freizeitkleidung** durchgeführt (Kapuzenpullover, Sweatshirts, T- und Polo-Shirts sowie Umhängetaschen in acht Farben mit dem OBS-Logo), welche einen großen Anklang bei der Schülerschaft findet. Zudem übernahm die AG die Bestellungen der **Abschlusskleidung** der 9H und der 10. Klassen.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Schülerfirma arbeitet im Bereich „Planung und Durchführung von Verkaufsaktionen mit Schulbedarf“, in der die Schüler die Grundlagen und Voraussetzungen für die **Vermarktung eines Produktes** erfahren und anschließend teamorientiert durchführen.

Die Firma wird von den Schülern als kreative Marketinginstanz genutzt, um relevante Schülerwünsche in den Klassen zu erfragen und in Zusammenarbeit mit regionalen Geschäften und Händlern umzusetzen.

Die Schüler lernen folgende Geschäftsabläufe kennen:

- **Produktrecherche/Schülerbefragung**
- **Kommunikation/Verhandlung mit Geschäftspartnern (Telefonate + Schriftverkehr)**
- **Finanzierung + Zahlungswesen (Bankbesuche)**
- **Produktbestellung/Einkauf**
- **Lageristik**
- **Verwaltung (PC-Anwendungen, insbes. Tabellenkalkulation + Word)**
- **Verkauf + Verkaufsstrategien**
- **Reklamation/Inventur**

Wichtig ist es den Schülern, keinen besonderen Mehrgewinn zu erzielen, sondern die Produkte zu schülerfreundlichen Preisen anzubieten.

Vom restlichen Gewinn werden neue Produktideen getestet und Ansichtsmaterial eingekauft. Des Weiteren dient es als Vorfinanzierung für die nächste Verkaufsaktion der Schulkleidung, da sich die Firma gegen eine erneute Teilfinanzierung der Schülerbestellungen entschieden hat (früher wurden die Bestellungen angezahlt, was zu erheblichem Mehraufwand und Unübersichtlichkeit bei der Produktausgabe geführt hatte).

3.) Vernetzung:

Die Schülerfirma **OnlineBuy&Sale Bösel** arbeitet mit regionalen Geschäften zusammen.

Vereinbarungen mit: Kontur Bösel und weiteren Druckereien in der Region

Die Schüler setzen ihr erworbenes Wissen aus dem Unterricht in der Firma ein und erfahren so eine direkte Einsatzmöglichkeit ihres Wissens.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2012/13	5 Schüler: Klasse 8H (2) Klasse 7R (3)	Herr Röttgers	
2013/14	9 Schüler: Klasse 9H (3) Klasse 8R (6)	Herr Röttgers	
2014/15	5 Schüler Klasse 7-9	Herr Röttgers	
2015/16	6 Schüler Klasse 8- 10	Herr Röttgers	
2016/17	5 Schüler Klasse 7 - 10	Herr Röttgers	
2017/18	6 Schüler Klasse 8 - 10	Herr Röttgers	
2018/19	Die Firma arbeitet aufgrund der Elternzeit des Lehrers und einem Schülerwechsel erst ab November mit neuem Team	Herr Röttgers	

5.) Nachhaltigkeit: Der Verkauf der Schülerkleidung und -taschen fand großen Anklang und ist inzwischen fester Bestandteil des Schuljahres.

Durch die Bestellung der Abschlusskleidung findet ein reger Austausch mit der Schulleitung statt um die Gestaltung abzustimmen.

Die Verwendung der mehrfarbigen Taschen und der Schulkleidung – speziell auch für Freizeitaktivitäten in Bösel – zeigt eine positive Identifikation und einen Zusammenhalt der Schülerschaft nach außen hin.

Die Evaluationen der Schülerbefragung nutzen die Schüler, um effektive Produktentwicklungen für die Folgejahrgänge zu erarbeiten, so wurde das Angebot durch weitere Farben erweitert.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

https://www.nwzonline.de/cloppenburg/wirtschaft/nachwuchs-ist-gut-im-geschaeft_a_30,1,3572367317.html

<http://www.obs-boesel.de/Downloads/Bestellzettel%20Schulkleidung%20%2020152016.pdf>

1.) Name / Beschreibung des Projektes: BOM-Maßnahmen in der BBS Friesoythe

Seit dem Schuljahr 2016/2017 kooperieren die Oberschule Bösel und die BBS Friesoythe auf Grundlage der BOM-Maßnahmen miteinander. Die Schüler des 9. Jahrgangs im Hauptschulzweig besuchen im ersten Schulhalbjahr an einem Tag in der Woche die BBS Friesoythe und nehmen an 2 Modulen teil.

Jedes Modul umfasst 9 Tage und danach findet ein Modulwechsel statt.

Nach einem Gespräch mit anderen Schulen im Nordkreis wurde entschieden, dass die BOM-Maßnahmen in Zukunft im 8. Jahrgang durchgeführt werden.

Im Schuljahr 2018/2019 nehmen also die 8. und 9. Klassen des Hauptschulzweiges an den Modulen teil. Danach fahren nur noch die 8. Jahrgänge zur BBS

2.) Ziele und Inhalte:

Durch die Kooperation mit der BBS Friesoythe sollen die Schüler frühzeitig die Möglichkeit bekommen in unterschiedliche Berufsbereiche hineinzuschnuppern. Hierbei können sie ihre eigenen Fähigkeit und Interessen in und am dem Berufsfeld erkunden und gezielter auf die Berufswahl vorbereitet werden. Durch die Teilnahme an 2 Berufsmodulen wird den Schülern ein tiefer Einblick ermöglicht.

Die Schüler können aus folgenden Modulen wählen:

- **Bau**
- **Holz**
- **Pflege**
- **Hauswirtschaft**
- **Metall**
- **Farbe**
- **Fahrzeugtechnik**
- **Wirtschaft**
- **Agrar (seit 2018/2019)**

Die BBS richtet die Module mit den meisten Schülerwünschen ein. In jedem Modul können bis zu 12 Schüler teilnehmen. In den Modulen wird möglichst praxisnah gearbeitet um den Schülern ein guten Einblick in das Berufsfeld zu ermöglichen. Aber auch der Theorieunterricht ist ein wichtiger Anteil in den Modulen. So erkennen die Schüler welche Fächer im Beruf wichtig sind und welche Kenntnisse sie mitbringen müssen.

Das Modul Agrar wird nicht in der BBS, sondern auf unterschiedlichen Höfen und in Unternehmen der Landwirtschaft durchgeführt. Hier bekommen die Schüler einen direkten Einblick in das Arbeitsfeld und können dort mitarbeiten.

Zum Abschluss der Module erhalten alle Schüler ein Zertifikat, in dem die wichtigsten Lerninhalte der jeweiligen Module festgehalten sind. Außerdem bekommen sie eine Bewertung ihres Arbeits- und Sozialverhaltens.

3.) Vernetzung:

Die Oberschule Bösel arbeitet im Rahmen der BOM-Maßnahmen mit der BBS Friesoythe zusammen. Weitere Firmen sind das Moorgut Kartzfehn und die Höfe Hempten, Wienöbst und Cloppenburg

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2016/17	26 Schüler Klasse 9 Hauptschulzweig	Frau Meyer	Frau Frerichs (Region des Lernens) BBS Friesoythe
2017/18	36 Schüler Klasse 9 Hauptschulzweig	Frau Meyer	Frau Frerichs / Frau Willer (Region des Lernens) BBS Friesoythe
2018/19	63 Schüler Klasse 8 – 9 Hauptschulzweig	Frau Meyer	Frau Willer (Region des Lernens) BBS Friesoythe Moorgut Kartzfehn Höfe Wienöbst, Hempten, Cloppenburg

5.) Nachhaltigkeit:

Die BOM-Maßnahmen sind fest im Schul- und Berufsorientierungskonzept der OBS Bösel verankert. Mit der BBS Friesoythe gibt es einen Kooperationsvertrag.

Durch die Anfertigung von Tagesberichten und den Erhalt der Zertifikate können die Schüler die Teilnahme an den Modulen für ihre spätere Bewerbung nutzen. Außerdem erhalten sie eine Rückmeldung für ihr Arbeits- und Sozialverhalten. Diese Rückmeldung hilft den Schülern hier ihre Stärken und Schwächen zu finden und ggf. daran bis zum Abschluss arbeiten zu können.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

https://www.nwzonline.de/cloppenburg/bildung/friesoythe-boesel-bildung-ganz-neue-einblicke-gewinnen_a_50,2,1031415822.html

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Schulinterne Praktikumsmesse

Seit dem Schuljahr 2016/2017 gibt es in der OBS Bösel eine schulinterne Praktikumsmesse.

Die Schüler der 9. Klassen des Realschulzweiges bereiten nach dem Schulpraktikum vor den Osterferien eine Praktikumsmesse vor. An den ersten 3 Tagen nach den Osterferien bereiten die Schüler mit den gleichen Berufen oder Berufsfeldern einen Messestand vor. Hier stellen sie die Betriebe vor, geben Informationen zum Beruf und der Ausbildung und überlegen sich eine praktische Aufgabe, die an ihrem Stand durchgeführt wird (z.B. Servietten falten, Getreidesorten erkennen oder Schweißübungen).

Die Schüler der Klassen 8 – 10 können die Messe während des Unterrichtes besuchen. Mit Hilfe eines Laufzettels und einem Fragebogen erkunden sie die vorgestellten Berufe.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Ziele der Praktikumsmesse können in 2 Gruppen unterschieden werden.

1. Gruppe : Aussteller (Praktikanten)

- Die Schüler lernen ein Projekt (ihr Praktikum) zu präsentieren. Sie müssen Anschauungsmaterial besorgen, Informationen sammeln und strukturieren, eigenen Erfahrungen zusammenfassen und formulieren.
- Die Schüler müssen ihr Praktikum vor einem größeren Publikum vorstellen, Einzelgespräche führen und Aufgaben anleiten, hier wird vor allem die Kommunikationsfähigkeit trainiert.
- Die Schüler müssen eine Firma repräsentieren, d.h. sie übernehmen eine kleine Verantwortung für die Präsentation der Firma nach außen.

2. Gruppe: Besucher (Schüler der Klassen 8-10)

- Die Schüler können sich über geeignete Praktikumsfirmen vor Ort informieren, hier werden Hemmnisse abgebaut in einer Firma nach einem Praktikumsplatz zu fragen, da sie bereits wissen das generell die Bereitschaft für einen Praktikanten vorhanden ist.
- Sie lernen die Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort kennen und kriegen einen ersten Eindruck vom vielfältigen Berufsangebot in der Region.
- Die Schüler können sich im Gespräch mit gleichaltrigen Schülern über die Berufe austauschen. Auf großen Messen fehlt den Schülern oftmals der Mut sich direkt mit den Mitarbeitern der Firma zu unterhalten.

3.) Vernetzung:

Im Schuljahr 2017/2018 wurde erstmals der HGV zur Ausbildungsmesse eingeladen.

In Zukunft sollen alle Praktikumsbetriebe, aber auch andere interessierte Firmen und Eltern die Möglichkeit haben, die Messe zu besuchen.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2016/17	Alle Schüler der Klassen 8-10	Frau Meyer Frau Korbmacher	
2017/18	Alle Schüler der Klassen 7 - 10	Frau Meyer Frau Korbmacher Frau Raker	
2018/19		Frau Meyer Frau Korbmacher Herr Drebing	

5.) Nachhaltigkeit:

Die Messe würde in allen Gremien vorgestellt und unterstützt.

Sie ist fester Bestandteil des Berufsorientierungskonzeptes und damit für die nächsten Jahre vorgeschrieben.

Nach jeder Messe gibt es eine Nachbereitung mit den Schülern, hier gibt es ein Feedback der Lehrer und die Schüler können Verbesserungsvorschläge einbringen (z.B. die Idee einer Stempelkarte ist so entstanden)

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

https://www.nwzonline.de/cloppenburg/bildung/boesel-oberschule-boesel-mit-dem-trecker-zur-schule_a_50,1,1248516589.html

https://www.nwzonline.de/cloppenburg/bildung/boesel-ausbildung-arbeit-hinter-rathaus-mauern_a_50,1,493130820.html

<http://www.obs-boesel.de/Praktikumsmesse18.html>

<http://www.obs-boesel.de/Archiv/2016-2017/Praktikumsmesse.html>